

Dipl.Ing.agr. Johann Smid, Friedericus van Bree Str. 21, 26736 Pewsum
E-mail: frijoh@t-online.de; Tel. 0 49 23 – 91 10 40

4. April, 2012

RWE Aktiengesellschaft
Recht/Organangelegenheiten Konzern
Opernplatz 1
45128 Essen

Telefax 0201 – 12 16 640
E-Mail: HV2012.Antraege@rwe.com

Gegenanträge zur RWE-Hauptversammlung 2012

Zur Hauptversammlung der RWE AG am 19.4.2012 stelle ich folgende Gegenanträge:

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 3: Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011

Ich beantrage die Mitglieder des Vorstandes nicht zu entlasten.

Begründung:

Weiterbau des RWE / Essent Kohlekraftwerks in Eemshaven, Niederlande

Am 24.8.2011 hat der Raad van State (das oberste niederländische Verwaltungsgericht) die naturschutzrechtlichen Genehmigungen der Provinz Groningen für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven für Unrecht und ungültig erklärt. Die Auswirkungen auf das Weltnaturerbe Wattenmeer und die ostfriesischen Inseln seien nicht genügend berücksichtigt worden. RWE baut aber auf eigenes Risiko weiter und hat parallel ein neues Genehmigungsverfahren beantragt.

Das RWE Kohlekraftwerk wird nach eigenen Angaben pro Jahr ca. 8 - 10 Mio. t CO₂, 1.750 t Kohlenmonoxid, 2.060 t Stickoxide, 1.454 t Schwefeldioxid, 103 t Feinstaub, 17 t Fluorwasserstoff, 95 kg Quecksilber, 3 kg Cadmium / Thallium und 472 kg andere hochgiftige Stoffe ausstoßen. Es verbraucht pro Tag ca. 6 Mio. m³ Kühlwasser. **Das RWE Kohlekraftwerk zerstört unsere Gesundheit, das Klima, die Natur, die Fischerei und den Tourismus in unserer Region, westliches Ostfriesland! Besonders betroffen sind Borkum, Juist, Krummhörn (Greetsiel) und Emden sowie das Weltnaturerbe Wattenmeer.**

Peter Terium selbst hat am 28. März 2011 gesagt: Het renedement is niet meer economisch op dit moment; d.h. die Wirtschaftlichkeit der Kohleverstromung ist z.Zt. nicht gegeben. Hinzu kommen noch die Kosten für den CO₂ Aufschlag, da die teure CCS Technologie erst ab ca. 2025 zur Verfügung steht. Weiterhin sagte er, dass mit dem Kenntnisstand von heute ein Kohlekraftwerk in Eemshaven nicht mehr gebaut werden würde (DvhN, 11.02.2012).
Zudem wird der produzierte Strom in den Niederlanden nicht benötigt, er soll wohlmöglich nach Deutschland und Westeuropa exportiert werden.
Warum hat der Vorstand nicht noch einmal nachgedacht, als in 2009 die Planungen von den Kohlekraftwerken in Emden, Dörpen und Lubmin eingestellt wurden? Warum hat Herr Dr. Schiffer, RWE, die Proteste am 03.05.2010 in Emden gegen das RWE Kohlekraftwerk nicht ernst genommen? Vor dem Hintergrund der ausstehenden naturschutzrechtlichen Genehmigungen und der fraglichen Außenemsvertiefung hatte ich Frau Cornelia Rath, RWE Private Investors Relations, bereits am 27.11. 2010 in Emden vor einer großen Fehlinvestition gewarnt (2,5 Mrd. €), die Borkum und dem westlichen Ostfriesland viel Schaden zufügen wird! NUON hat am 07.04.2011 auf die Kohlevergasung verzichtet und wird sein Großkraftwerk in Eemshaven vorerst bis 2020 als Gaskraftwerk betreiben. Eemsmond Energie hat im November 2011 seine Pläne für den Bau eines Gaskraftwerks in Eemshaven bis 2014 zurückgestellt. Es ist unbegreiflich, warum der RWE Vorstand unter diesen Bedingungen hat stur weiterbauen lassen!

Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 4:

Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011:

Ich beantrage die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zu entlasten.

Begründung:

Auch der Aufsichtsrat hat die risikoreiche Investition von 2,5 Mrd. Euro für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven in 2011 nicht gestoppt, auch nicht nachdem der Raad van State am 24.8. 2011 die naturschutzrechtlichen Genehmigungen sowohl für das Kohlekraftwerk als auch für die Außenemsvertiefung Eemshaven – Nordsee für ungültig erklärt hat.

Die Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland, www.bi-ostfriesland.de, unterstützt diese Gegenanträge und fordert ebenfalls einen Baustopp für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven.

Krummhörn - Pewsum, den 04.04.2012

Johann Smid